

# Plädoyer für die Langsamkeit

## *Alvar-Aalto-Symposium in Jyväskylä*

Gut 350 Teilnehmer aus aller Welt und ein hochkarätiges Podium, darunter Daniel Libeskind, Peter MacKeith, Carlos Ferrater, Annette Gigon, Jan Olav Jensen, Kristian Gullichsen sowie Tod Williams und Billie Tsien, fanden Mitte August den Weg nach Jyväskylä. Zum achten Mal seit 1979 wurde hier während dreier Tage intensiv über Architektur nachgedacht und debattiert. Den Titel des Symposiums – «Architecture in the year zero» – nutzten acht Referenten für Atelierberichte, die Pentti Karejoia, der Präsident des Organisationskomitees, nicht unzutreffend als Laboreinblicke bezeichnete. Das Spektrum reichte dabei von einer trendigen, objektorientierten Architektur bis hin zu Projekten, die sich in ein ganz bestimmtes soziales Ambiente einfügen und nur in diesem verständlich sind. Kurz: von dem videoclipartigen Vortrag des Holländers Winy Maas von MVRDV und den ebenso schnell vorgetragenen Arbeiten des Mexikaners Enrique Nortens bis hin zu den ruhigen, experimentellen Projekten des Japaners Shigeru Ban.

Ergänzt wurden diese Werkpräsentationen von zwei architekturtheoretischen Vorträgen des Spaniers Luis Fernández-Galiano und des an der ETH lehrenden Ungarn Ákos Moravánszky. Die abschliessende Diskussion wurde zu einem Plädoyer für die Einbindung von Architektur in ein soziales Netzwerk. Dem vorherrschenden Trend einer immer schneller generierenden, auf Medienwirksamkeit bedachten Architekturwelt, deren Produkte immer weniger mit einem ganz bestimmten Umfeld in Verbindung gebracht werden können, setzten der Australier Glenn Murcutt und der Finne Juhani Pallasmaa ihr Votum für eine neue Langsamkeit im Sinne von «Less speed is more architecture» entgegen. Diese Forderung mag angesichts der inzwischen globalen Tendenz zur Reduktion von Architektur auf deren ökonomische Komponenten unter Zuhilfenahme von Mehrwert schaffendem Design etwas weltfremd sein. Doch ihre Bedeutung wird wohl – wie einige Werkstattberichte und das positive Echo darauf im Publikum zeigten – schon in naher Zukunft wieder vermehrt im Vordergrund von Architekturdebatten stehen.

*Christoph Affentranger*

Der Bericht des 7. Symposiums ist unter dem Titel «Mind and Matter in Architecture» erhältlich (Verlag Rakennustieto Oy, Helsinki 2000). Der Bericht des 8. Symposiums soll in etwa einem halben Jahr erscheinen.